



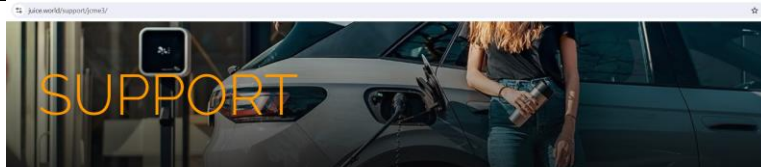
JUICE Dashboard: eine übersichtliche Lösung für alles

- Installation, Konfiguration
- Ladedaten, Abrechnungen, Auswertungen, Exporte
- Überwachung, Fernsteuerung und Fernwartung
- Verwalten von Zugangsbadges
- Verwalten ganzer Anlagen
- Sowohl am PC, am Tablet wie am Smartphone bedienbar und für Benutzer
- Überwachung, Fernsteuerung und Auswertungen



Dokumentation «Dashboard und Konfiguration JUICE CHARGER me 3»

Support-Seite:



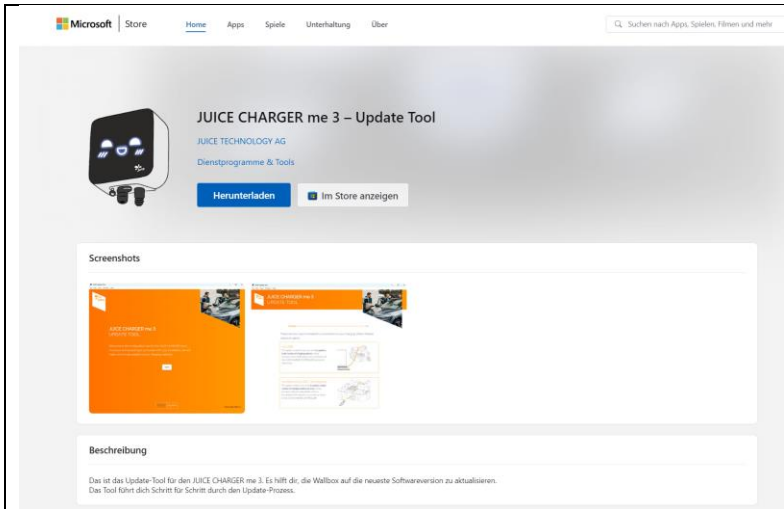
Product Sheet	Download
Installation Guide	Download
Manual	Download
Update-Tool	Download
CE - Konformitätserklärung	Download
UKCA - Konformitätserklärung	Download
Erweiterte Einstellungen	Download

Alle Informationen zur Installation und zum Update Tool sind auf der Support-Seite auffindbar:

<https://juice.world/support/jcme3/>

Dort ist auch ein Video mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung zu finden.

Weiter unten sind alle Dokumente und Anleitungen dazu zu finden. Mit einem Klick auf das Update-Tool wird man auf den Microsoft Store verwiesen.

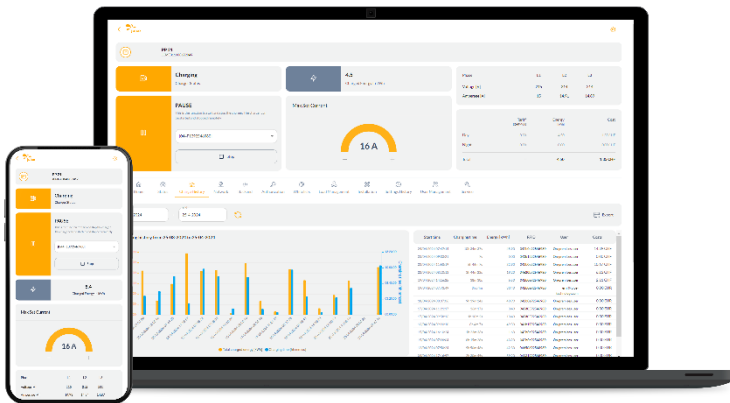


Mit dem Download des Update Tools erhält man die neuste Software-Version und kann das LAN / WLAN konfigurieren. Man wird schrittweise durchgeführt.

Dashboard:



Jetzt kann die Wallbox über das Dashboard detailliert konfiguriert und in ein Lastmanagement eingebunden werden.



Das Dashboard ist über den Browser unter dashboard.juice.world oder über den App Store und Play Store als App j+ pilot verfügbar. Die Konfiguration kann über beide Wege gemacht werden.

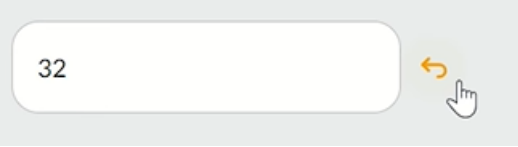

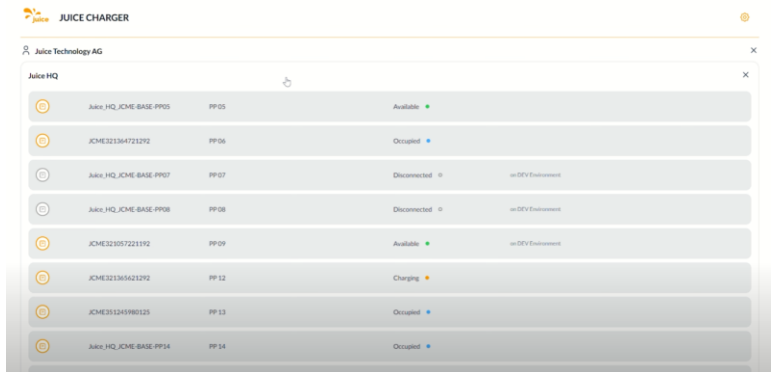
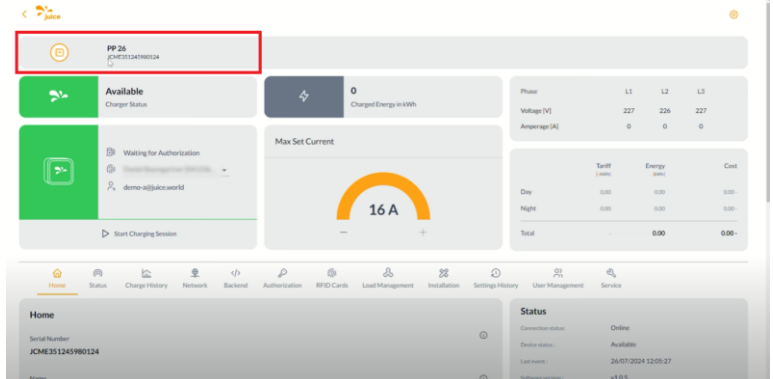
Icon-Übersicht:

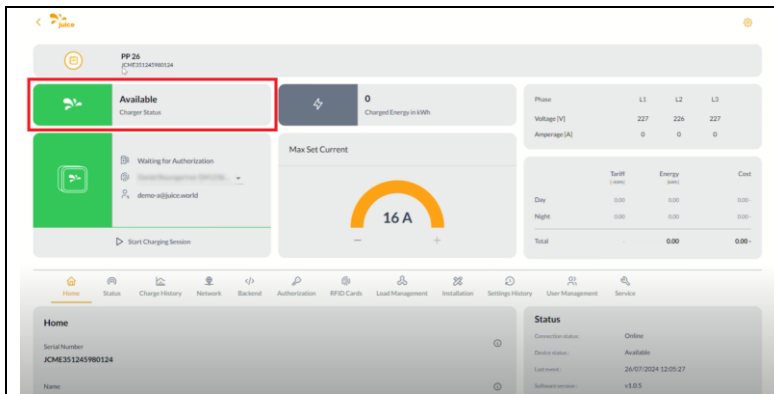


Die Sprache kann über das Einstellungsrad oben rechts geändert werden.

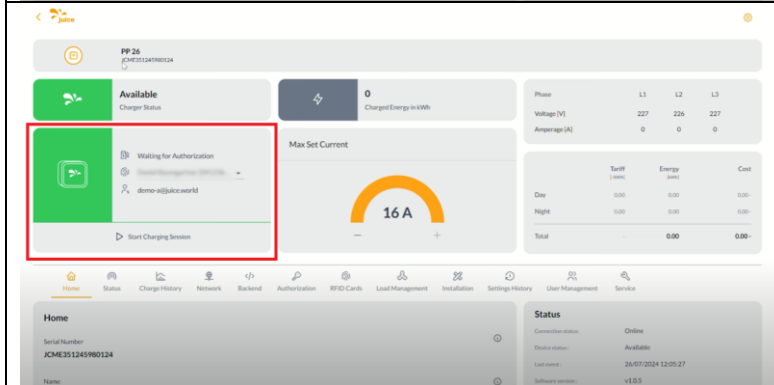


Bei vielen Eingabefelder werden über die Info-Buttons Zusatzinformationen angezeigt, um detailliertere Informationen zu erhalten, was man im jeweiligen Feld einstellen kann und gegebenenfalls welche

	Auswirkungen diese hat.
	Auf der rechten Seite eines Feldes kann nach einer manuellen Eingabe mit einem Klick wieder auf den Standardwert zurückgesprungen werden.
<p>Stationsübersicht:</p>	
	Direkt nach dem Einloggen wird Liste von allen Kunden und deren Installationen angezeigt. Mit einem Klick wird die jeweilige Installation geöffnet.
	In der Installationsübersicht sieht man direkt, welche Wallboxen online, welche am Laden, welche besetzt und welche offline sind. Mit Klick auf die Station wird die Ladestationsübersicht geöffnet.
<p>Kacheln auf der Stationsebene:</p>	
	Oben links stehen Name und Seriennummer der jeweiligen Ladestation.

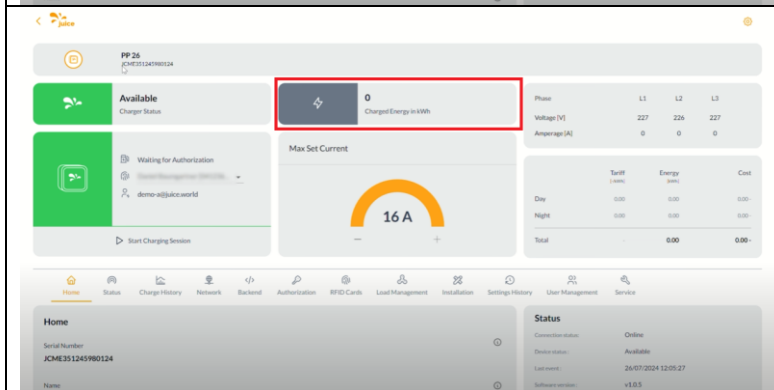


Auf der linken Seite wird der aktuelle Status (verfügbar, laden, besetzt oder offline) angezeigt.

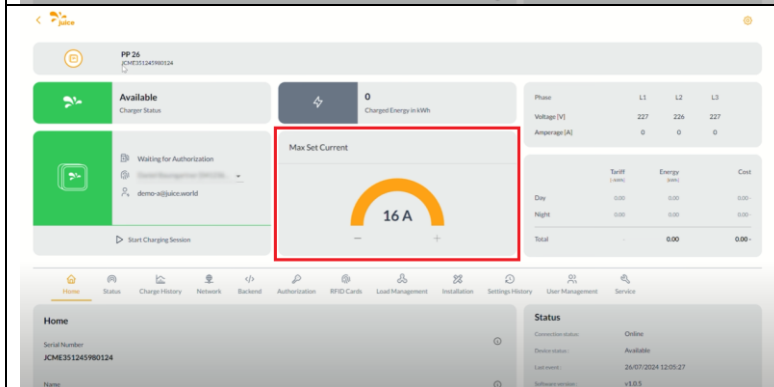


Im Feld darunter können hinterlegte RFID-Karten oder Badges ausgewählt und damit die Station über den Play-Button remote freischaltet werden.

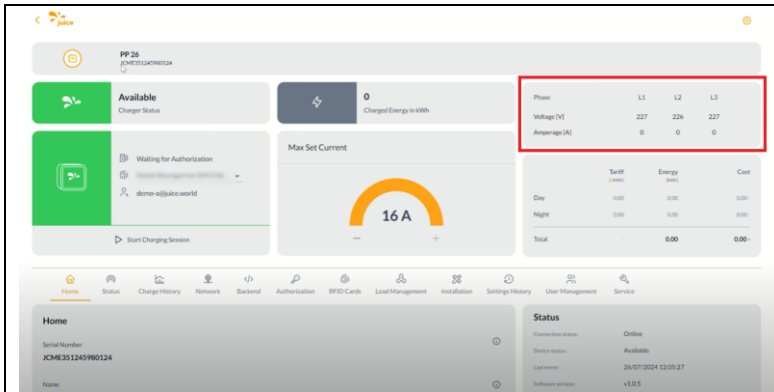
In der Ladehistory wird dieser Ladelog mit der jeweiligen RFID-Karte vermerkt sein.



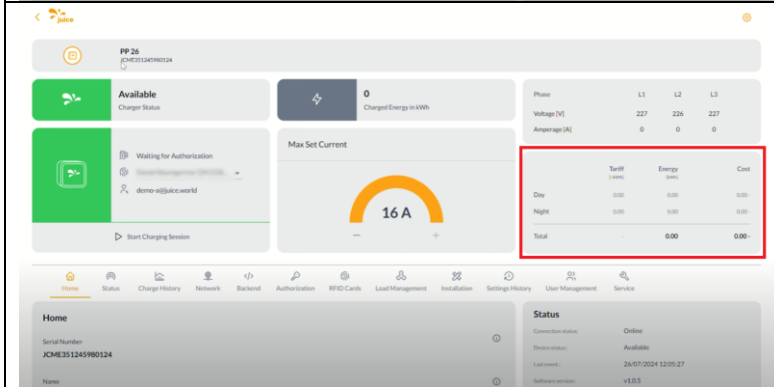
Wenn die Station einen Zähler integriert hat, werden in diesem Feld die geladenen Kilowattstunden angezeigt.



Im Feld darunter kann im Schnellzugriff die Ladeleistung der Station verändert werden.

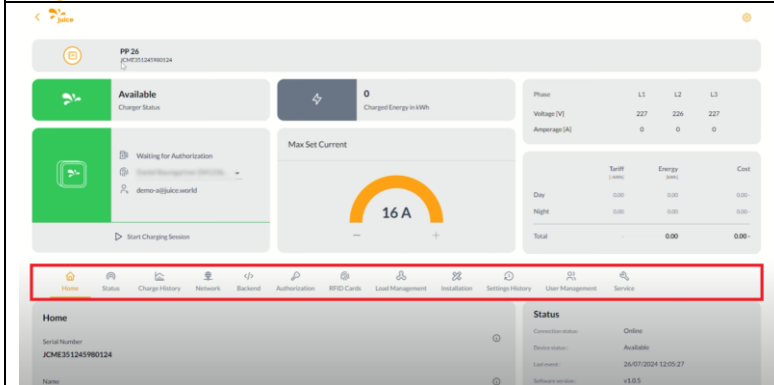


Diese Kachel zeigt an, welche Spannung und welche Stromstärke im Moment auf den verschiedenen Phasen anliegt.



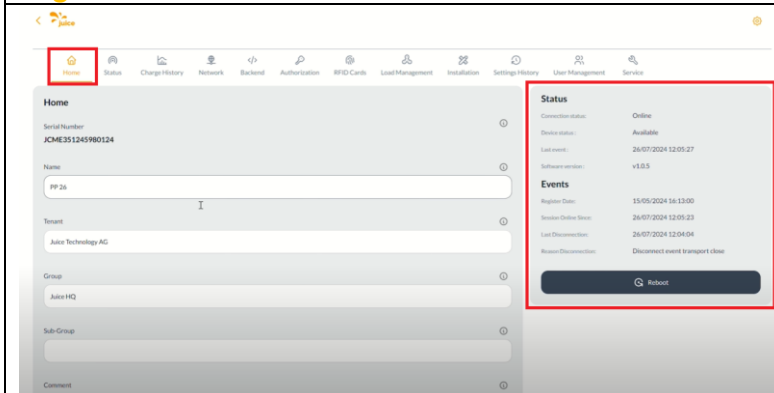
Das letzte Feld in der Übersicht gibt einen Überblick über die Kosten der geladenen Kilowattstunden (falls Tarife im Vorfeld hinterlegt wurden).

Registerkarten:

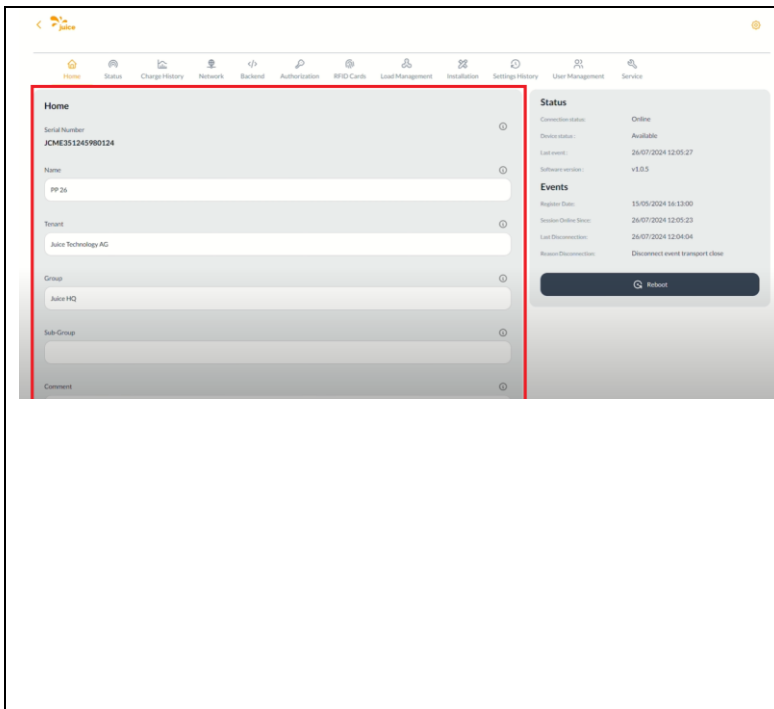


Unterhalb der Übersicht ist ein Menüband für detaillierte Einstellungen und Auslesemöglichkeiten.

Registerkarte «Home»:



Unter der Registerkarte «Home» wird rechts der Status mit verschiedenen Informationen angezeigt. Über den Button «Reboot» hat man in einem Problemfall die Möglichkeit, die Station neu zu starten.



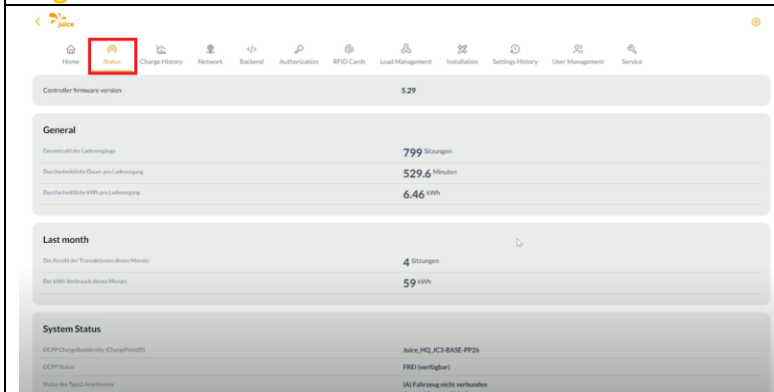
Auf der linken Seite kann der Ladestation einen Namen vergeben und Wallbox einer Firma und Gruppe zugewiesen werden.

Mithilfe der Subgruppe kann optional ein komplexeres Konstrukt abgebildet werden.

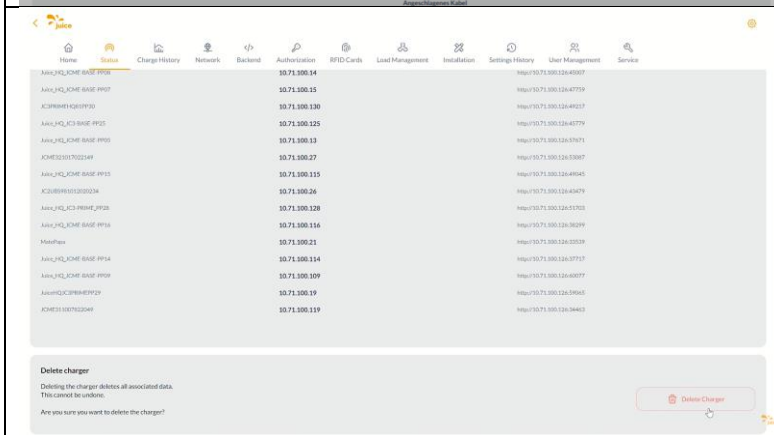
Ebenfalls kann hier ein Kommentar hinzugefügt werden, der dann in Stationsübersicht ebenfalls angezeigt wird.

Weiter unten kann die Mehrwertsteuer, Währung und gegebenenfalls Tages- und Nacht-Tarif eingegeben werden.

Registerkarte «Status»:



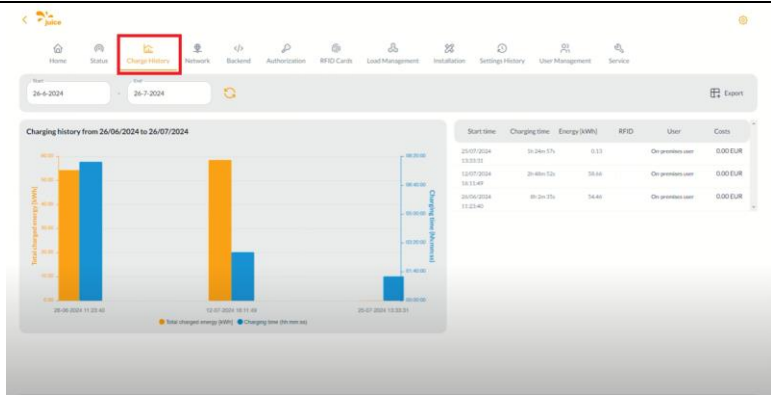
Im Bereich Status sind verschiedene Statistiken zum Gerät zu finden. Zum Beispiel wie viele Sitzungen, wie viel die durchschnittliche Dauer pro Ladevorgang ist usw.



Auf der gleichen Seite weiter unten ist ersichtlich, welche Ladestationen sich ebenfalls im gleichen Netzwerk befinden.

Zuunterst hat man die Möglichkeit, die Ladestation zu löschen.

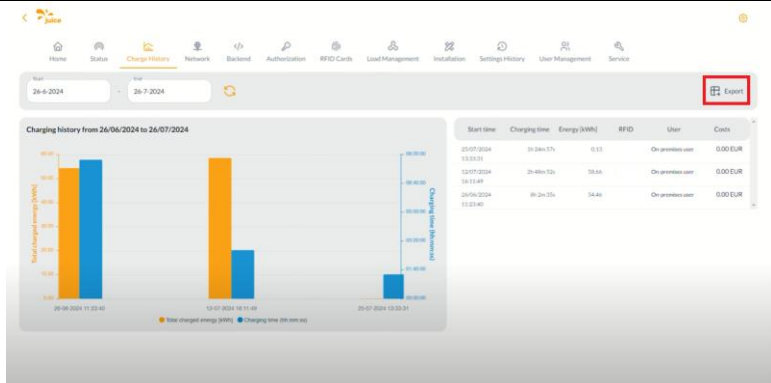
Registerkarte «Charge History»:



Unter dem Punkt «Charge History» wird ein Diagramm mit den Ladedaten dieser Station angezeigt.

Oben links kann der Zeitraum verändert werden.

Auf der rechten Seite werden dazu die effektiven Logs angezeigt. So sieht man detailliert, wer wann wie viel geladen hat.



Über den Knopf «Export» oben rechts können die Ladedaten exportiert werden.

The screenshot shows a selection popup over the 'Charge History' dashboard. The popup lists various charging stations with checkboxes for selection. The currently selected station is 'PP 24 - CUMEX'. Other options include 'PP 41', 'PP 06', 'PP 16', 'PP 15', 'PP 12', 'PP 23', 'PP 22', and 'PP 25'.

Für den Export öffnet sich ein Popup, bei dem alle Ladestationen des Mandanten ersichtlich sind. Per default angewählt ist aber lediglich die Ladestation, auf der man sich gerade befindet.

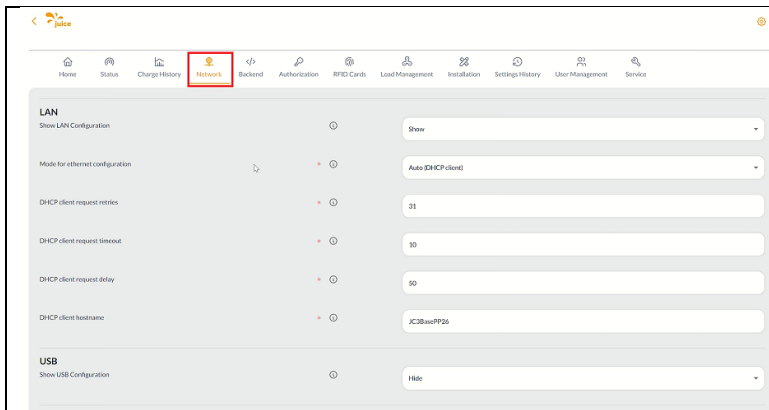
Durch anwählen von weiteren Ladestationen könnte jetzt so auch ein Gesamtexport gemacht werden.

The screenshot shows a PDF report titled 'Charging history grouped by charger' for the period 01/07/2024 - 26/07/2024. The report is generated for user 'On-premises user' and charger 'PP 24 - CUMEX'. It contains a table with columns for Start time, End time, Charging time, Total Energy (kWh), Costs, VAT (€), and Total cost.

Start time	End time	Charging time	Total Energy (kWh)	Costs	VAT (€)	Total cost
12-07-2024 18:13:47	12-07-2024 18:46:40	3h 46m 52s	38.66 kWh	0.00 EUR	0	0.00 EUR
20-07-2024 12:03:21	20-07-2024 15:30:18	3h 26m 57s	13.13 kWh	0.00 EUR	0	0.00 EUR
Total		4h 13m 49s	58.79 kWh	0.00 EUR		0.00 EUR

Die dann generierte PDF kann heruntergeladen und gegebenenfalls ausgedruckt werden.

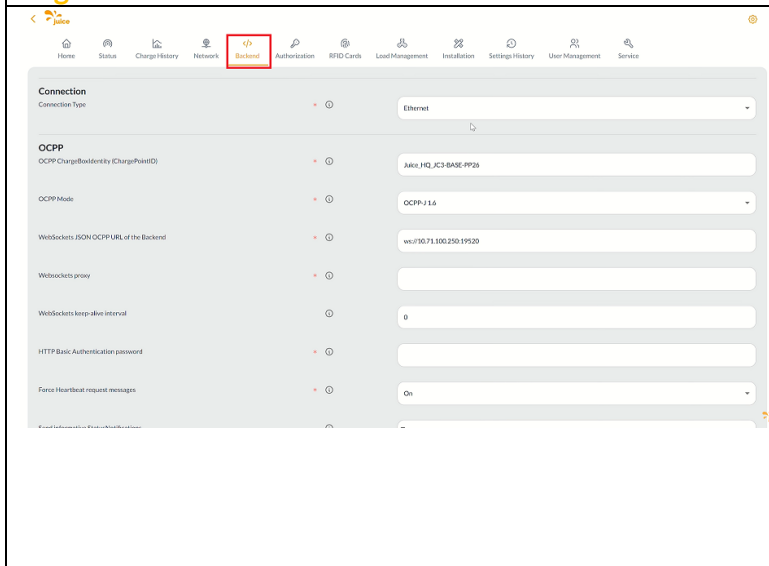
Registerkarte «Network»:



Unter «Network» können Einstellungen zum Netzwerk vorgenommen werden.

Je nachdem, wie die Station mit dem Internet verbunden ist, ist dieser Bereich bereits automatisch über das Update Tool befüllt worden.

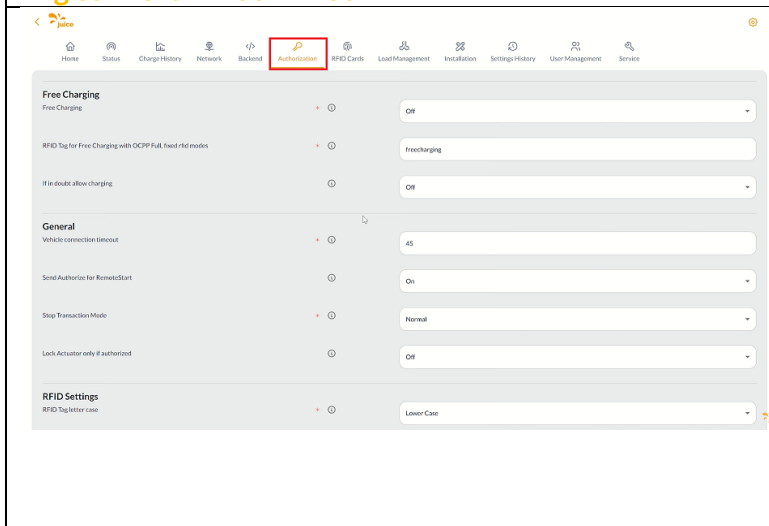
Registerkarte «Backend»:



In der Registerkarte «Backend» kann zusätzlich zum JUICE DASHBOARD ein Backend eines Drittanbieters eingebunden werden. Dies ist zum Beispiel nützlich, wenn ein Home Energiemanagementsystem die Ladestationen steuern soll. Die Angaben dafür findet man im Backend des Drittanbieters.

Dort ist dokumentiert, was hier hinterlegt werden muss, damit sich die Station dort korrekt anmelden kann.

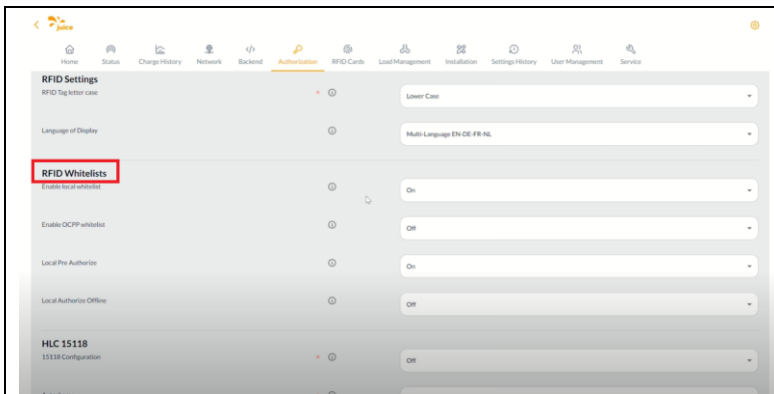
Registerkarte «Authorization»:



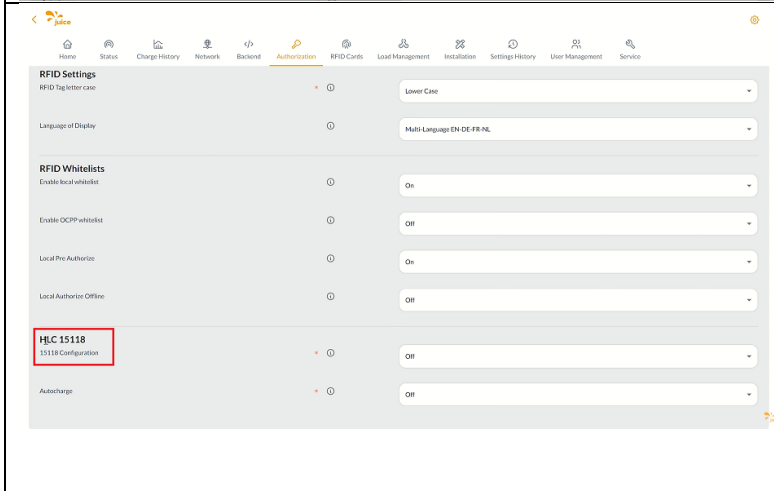
Unter Authorization wird die Freischaltung der Station(en) verwaltet.

Im ersten Punkt wird festgelegt, ob für die Station «Free Charge» aktiviert werden soll.

Im Feld darunter kann ein «Tag» (Stichwort) eingegeben werden, der auf der Ladehistorie erscheinen soll, wenn auf Free Charge geladen wurde.



Falls die Station nicht auf «Free Charge» betrieben werden soll, kann weiter unten eine lokale Whitelist einrichtet werden. Eine Whitelist ist eine Liste von RFID Badges oder Karten, die zugelassen sind, diese Station freizuschalten. Angelegt werden diese in der nächsten Registerkarte «RFID Cards».

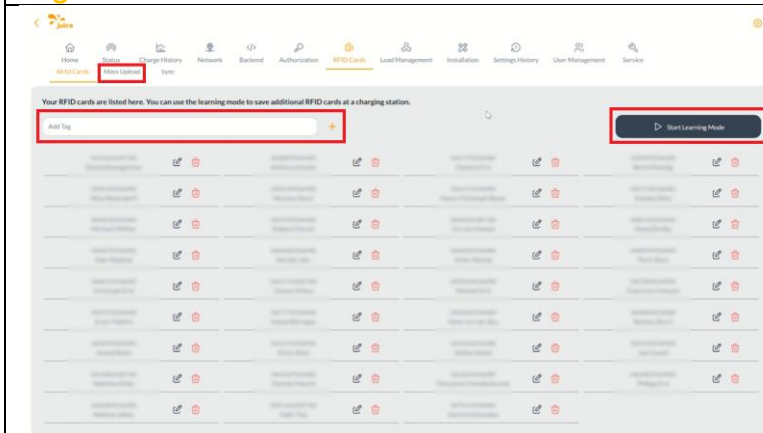


Weiter unten kann Auto Charge von ISO 15118 einrichtet werden.

Dazu wird ein zusätzliches Tool eines Drittanbieters benötigt und viele Autohersteller unterstützen diesen Standard leider noch nicht so, wie in der Norm vorgegeben.

Deshalb wird diese Funktion aktuell noch nicht vollumfänglich unterstützt.

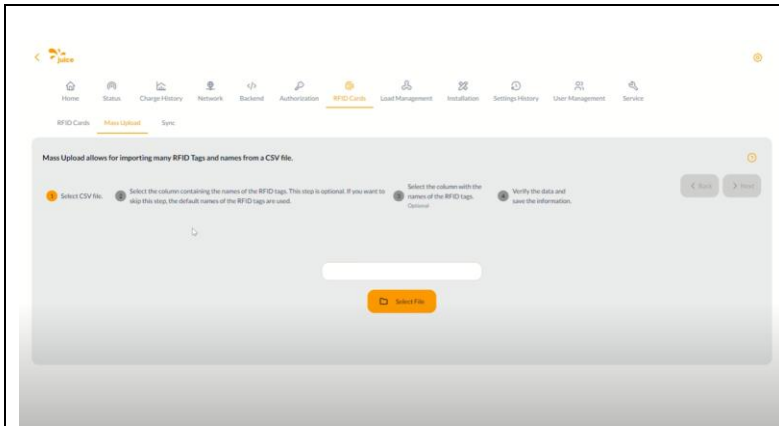
Registerkarte «RFID Cards»:



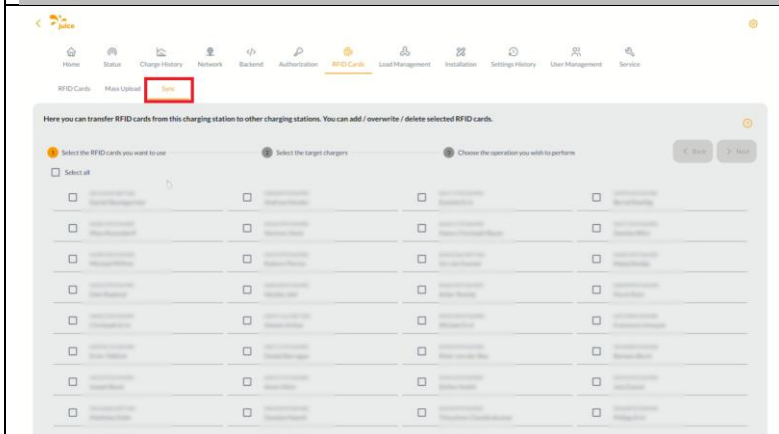
Unter der Registerkarte «RFID Cards» können zusätzlich zu den zwei gratis mitgelieferten RFID-Karten weitere RFID-Karten oder Badges hinzugefügt werden.

Das funktioniert über 3 Wege:

1. Manuelle Eingabe:
Im weissen Feld kann die Nummer direkt eingegeben und über das «+»-Symbol hinzugefügt werden.
2. Learning Mode:
Über den rechten schwarzen Button kann der Learning Mode gestartet werden. So kann die RFID-Karte dann vor den Leser der Ladestation gehalten werden und wird so eingelesen.

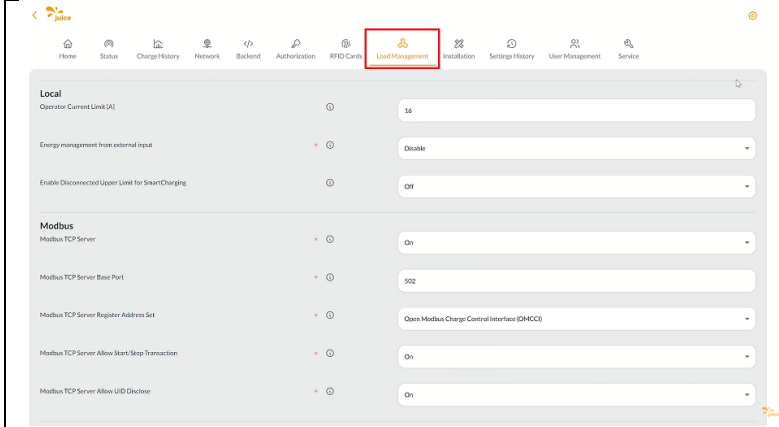


3. Mass Upload:
Für den Import von vielen RFID-Karten (beispielsweise von Mitarbeitern einer ganzen Firma) kann der Mass Upload genutzt werden. Dafür kann eine CSV-Datei erstellt und hochgeladen werden.

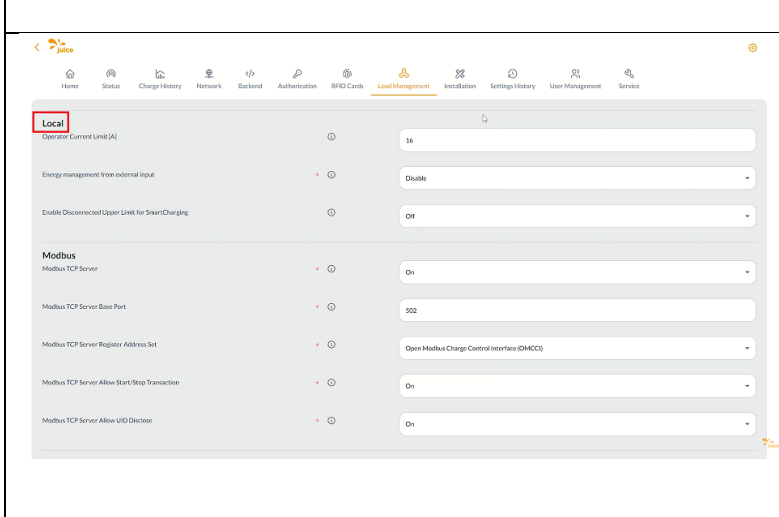


Um nicht extra bei jeder Ladestation dieselben RFID-Karten anlernen/hochladen zu müssen, können über den Punkt «Sync» die angelernten RFID-Karten auch auf andere Ladestationen übertragen werden.

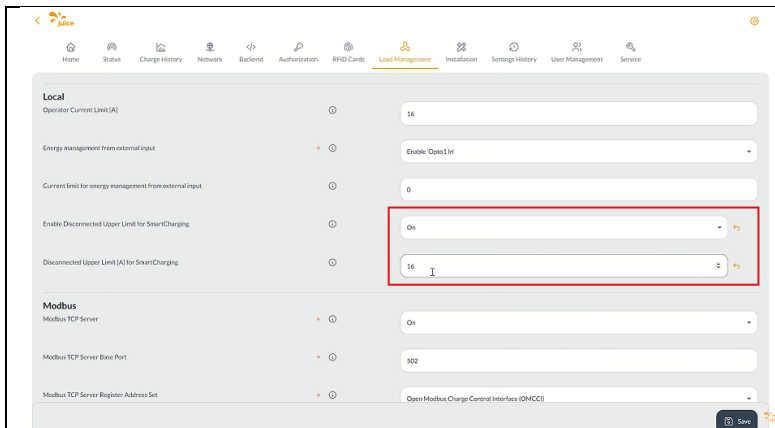
Registerkarte «Load Management»:



Beim Punkt «Load Management» können alle Einstellungen zum Lastmanagement vorgenommen werden. Dies beinhaltet zum einen das lokale Lastmanagement der Station selbst und zum anderen das dynamische Lastmanagement, also das Dynamic Load Management im Verbund von mehreren Ladestationen.

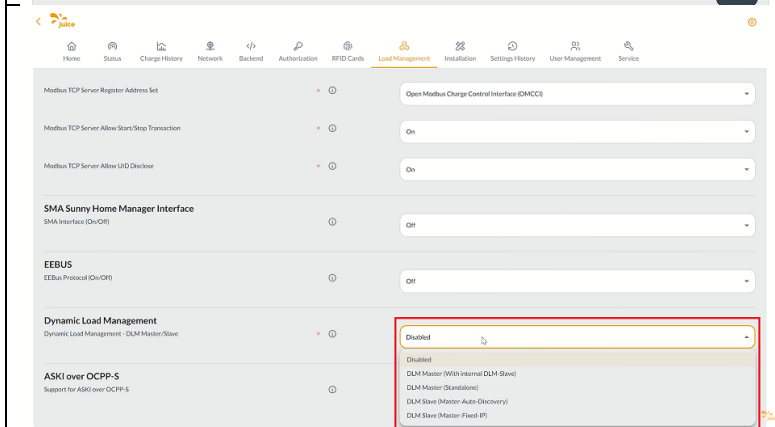


Zuerst zu den lokalen Einstellungen: Im Normalfall entspricht dieser Wert der Sicherung, die der Station vorgeschaltet ist. Die Station könnte auch mit 32 Ampere abgesichert und anschliessend auf 16 Ampere begrenzt werden. Dadurch wäre es möglich, die Leistung jederzeit per Software zu drosseln oder zu erhöhen, ohne eine andere Sicherung einbauen zu müssen.



Falls die Station in einem Backend eines Drittanbieters eingebunden ist, könnte sie hier limitiert werden, falls die Verbindung zum Backend einmal abrechen sollte.

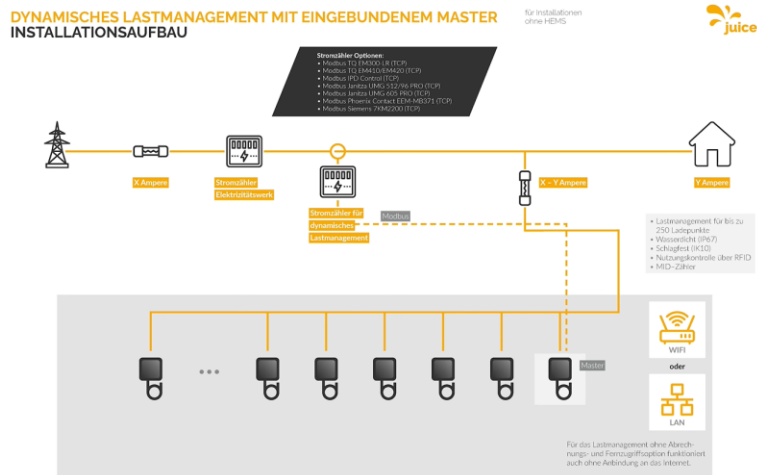
Dazu wählt man im Dropdown-Menü „On“ aus und gibt den gewünschten Ampere-Wert ein.



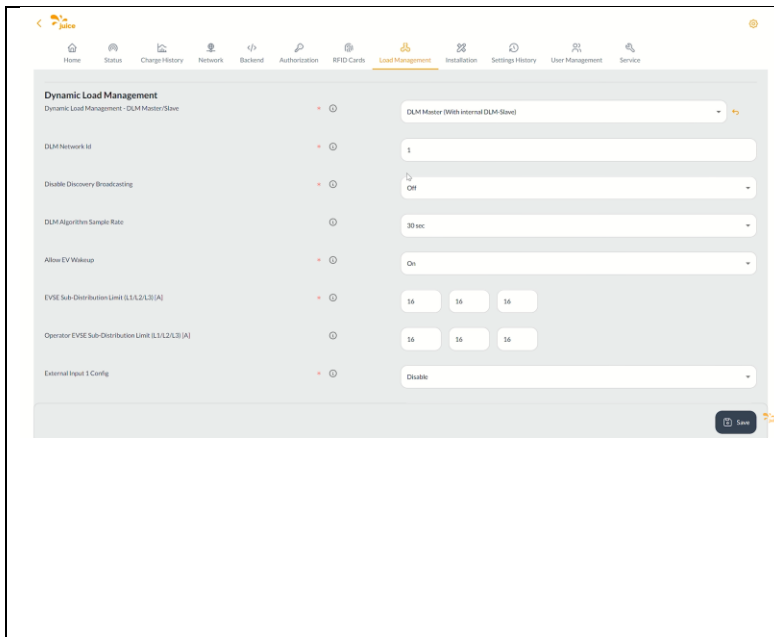
Nun zum eigentlichen Lastmanagement: Beim Dynamic Load Management gibt es in diesem Dropdown-Menü vier verschiedene Möglichkeiten. Zwei davon betreffen den Master und zwei den Slave.

In jedem Lastmanagement gibt es einen Master und bis zu 250 Slaves, die diesem Master folgen.

Lastmanagement Master 1 Version:



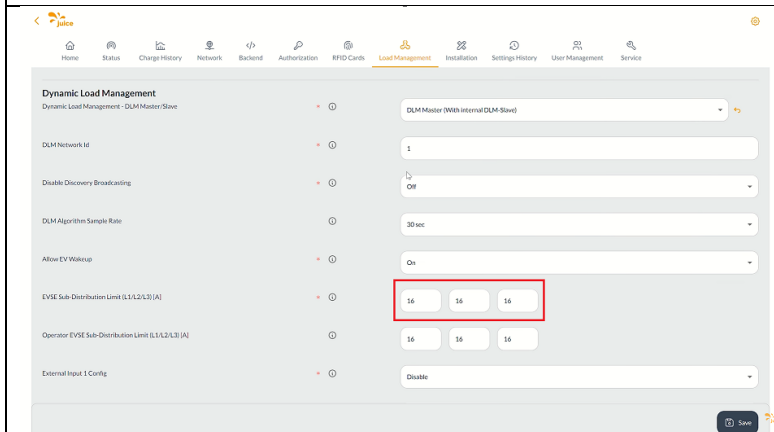
Für ein einfaches statisches Lastmanagement, wie in der Abbildung hier gezeigt, könnte der Master mit internen Slaves ausgewählt werden.



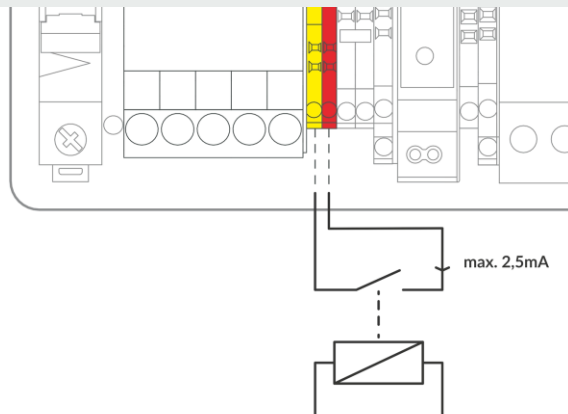
Mit dem Auswählen der Lastmanagement-Art öffnen sich weitere Felder für das detaillierte Einrichten.

Bei „Netzwerk ID“ gibt man dem Lastmanagement-Strang eine Nummer. Darauf referenzieren die Slaves.

Alle weiteren Einstellungen können im Normalfall unverändert bleiben. Über den Info-Button findet man detaillierte Beschreibungen, falls Änderungen vorgenommen werden sollen.



Im Feld EVSE Sub-Distribution Limit wird der maximalen Strom, der diesem Lastmanagement-Strang zur Verfügung steht eingegeben.



Falls ein Lastabwurf eingerichtet werden soll und bei der Installation die potenzialfreien Kontakte wie in der Abbildung angeschlossen wurden, könnte der externe Input auf „Opto 1“ gestellt werden.

Somit würde der Lastabwurf für den gesamten Lastmanagement-Strang aktiviert.

EVSE Sub-Distribution Limit (L1,L2,L3) [A] 200 200 200

Operator EVSE Sub-Distribution Limit (L1,L2,L3) [A] 32 32 32

External Input 1 Config **Enable Object 1st**

External Input 1 Polarity **Active high**

Ext. Input 1 Current Offset (L1,L2,L3) [A] 26 26 26

External Meter Support **Off**

Current Imbalance Prevention **Off**

Minimum Current Limit [A] 4

Save

Anschliessend wählt man, ob der Kontakt normalerweise aktiv oder nicht aktiv ist. Dies hängt davon ab, wie das Rundsteuer-Signal konfiguriert ist, was im Normalfall vom zuständigen Energieversorger mitgeteilt wird.

Zuletzt würde man unten eingeben, um wie viel die einzelnen Stationen reduziert werden sollen, wenn das Rundsteuersignal aktiviert wird.

EVSE Sub-Distribution Limit (L1,L2,L3) [A] 200 200 200

Operator EVSE Sub-Distribution Limit (L1,L2,L3) [A] 32 32 32

External Input 1 Config **Enable Object 1st**

External Input 1 Polarity **Active high**

Ext. Input 1 Current Offset (L1,L2,L3) [A] 26 26 26

External Meter Support **On**

Water configuration (Second)

Main Distribution Limit (L1,L2,L3) [A] 100 100 100

External Load Headroom (L1,L2,L3) [A] 0 0 0

Save

Hier kann ein externer Stromzähler eingebunden werden, der dann den Strom des Lastmanagement dynamisch reguliert. Es kann aus einer Vielzahl an Zählern gewählt werden. Wir empfehlen einen TCP-Zähler zu verwenden.

Meter configuration (Second) **Medius Sanitas (UMC 512 % PRO) (TCP)**

IP address of second meter

Port number of Second Meter 502

Main Distribution Limit (L1,L2,L3) [A] 100 100 100

External Load Headroom (L1,L2,L3) [A] 25 20 20

External Load Falback (L1,L2,L3) [A] 9999 9999 9999

External Meter Location **Including EVSE Sub-Distribution**

External Load Averaging Length [sec] 5

Current Imbalance Prevention **Off**

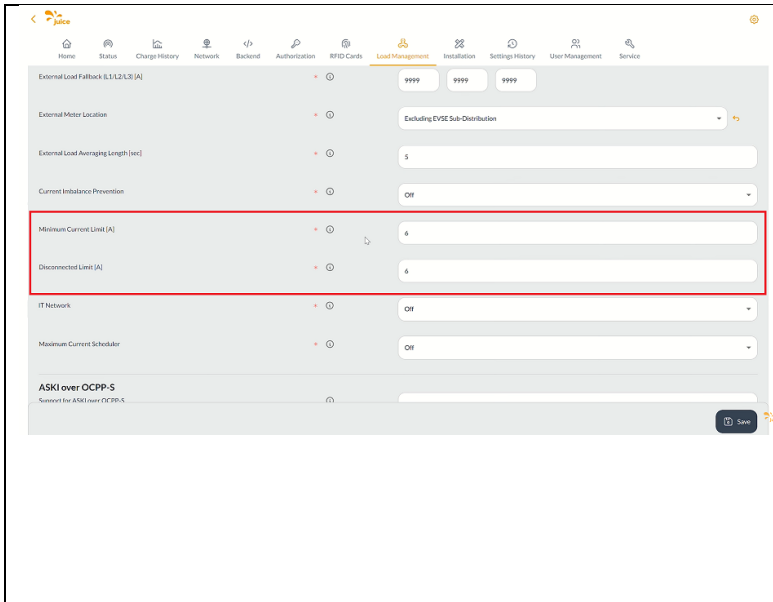
Save

Weiter unten werden alle Informationen eingetragen, die für die Berechnung wichtig sind:

Gesamtstrom, der der Installation inklusive dem zusätzlichen Verbraucher (wie zum Beispiel Haushalt) zur Verfügung steht.

Im nächsten Punkt kann eingetragen werden, um wie viele Ampere die Leistung des Lastmanagements reduziert werden soll, falls der externe Zähler nicht erreichbar ist. Wir empfehlen, diesen Wert so zu lassen, da wenn der externe Zähler nicht erreichbar ist und die Ladestationen volle Leistung ziehen würden, die Sicherung auslöst.

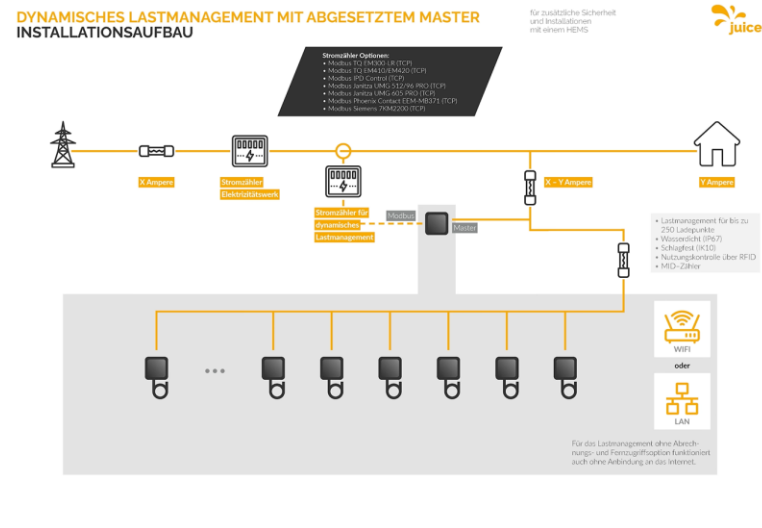
Die weiteren Einstellungen können grundsätzlich so belassen werden.



Bei Minimum Current Limit kann eingestellt werden, ab wie viel Ampere die Ladung überhaupt erst beginnen soll. Dieser Wert ist standardmässig auf sechs Ampere eingestellt, weil praktisch alle Fahrzeughersteller erst ab sechs Ampere auf einer Phase mit der Ladung beginnen.

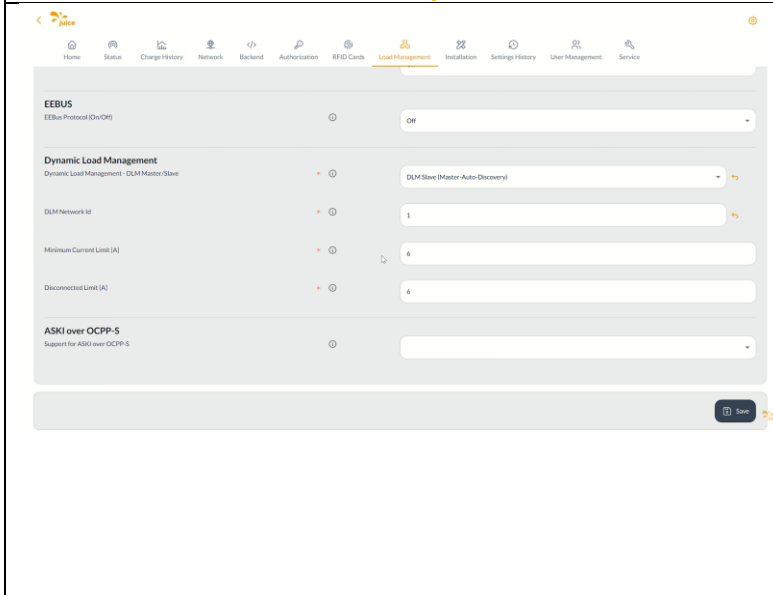
Bei Disconnected Limit wird eingestellt, wie viel Strom dieser Station zur Verfügung stehen soll, wenn sie keine Verbindung zum dynamischen Lastmanagement mehr hat.

Lastmanagement Master 2 Version:



Die Master Standalone Version empfehlen wir, wenn ein zusätzliches Home Energy Management System in Betrieb genommen werden soll, da dann ein einzelner JUICE CHARGE CONTROLLER die ganze Steuerung und Berechnungen übernimmt und dann das Signal so an die weiteren Slaves senden kann. Die Einstellungen weiter unten sind aber genau die gleichen, wie bei der anderen Master-Version.

Slave mit Master Auto Discovery



Hier muss lediglich die NetzwerkID eingegeben werden, um zu definieren, zu welchem Master dieser Slave gehören soll.

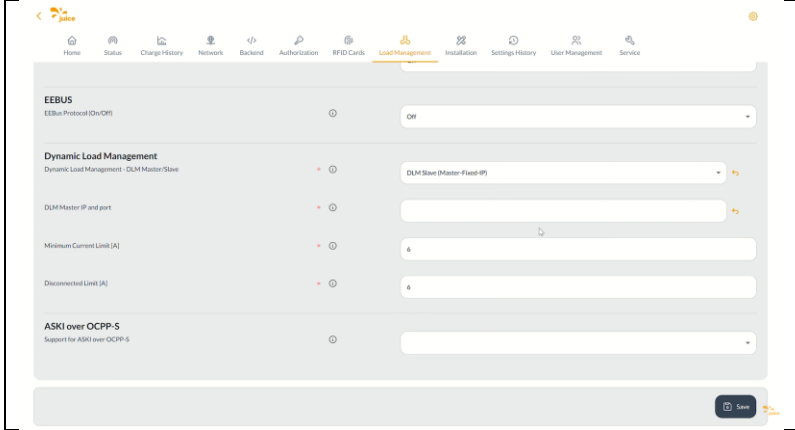
Zusätzlich können die beiden Limits (Minimum Current Limit, ab wann die Station mit dem Laden beginnen soll und das Disconnected Limit, wie viel Strom der Station zugewiesen wird) festgelegt werden, falls die Verbindung zum Master abbricht.

Hier ganz wichtig: Es muss darauf geachtet werden, dass die Summe der Stationen mal die



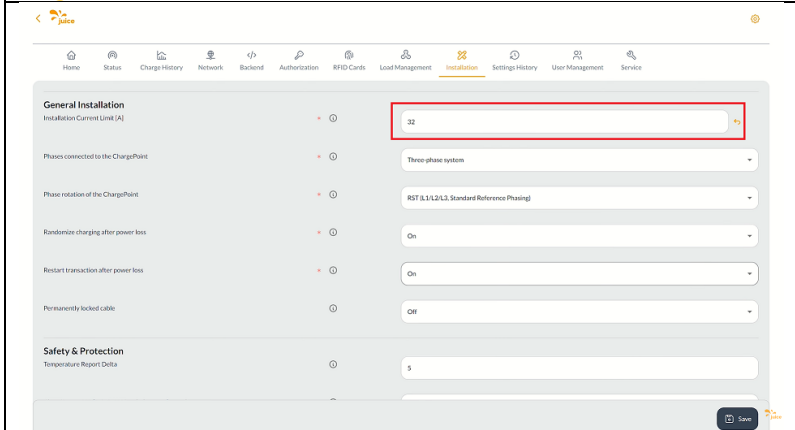
Anzahl Ampere nicht die Sicherung der Installation überlasten.

Slave mit Master Fix IP

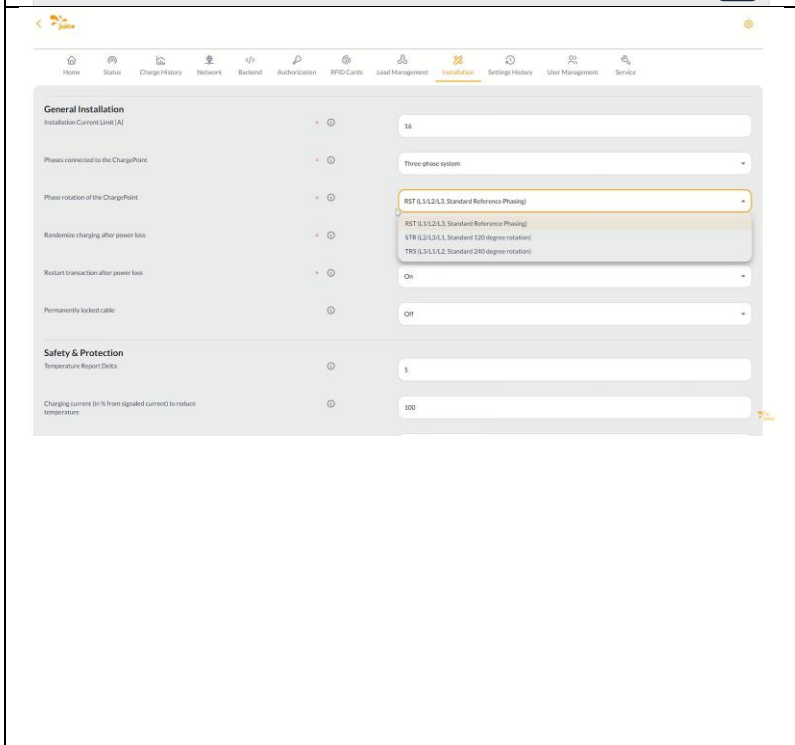


Diese Version ist für absolute Profis. Hier kann direkt die IP-Adresse des Slaves eingetragen werden.

Registerkarte «Installation»:

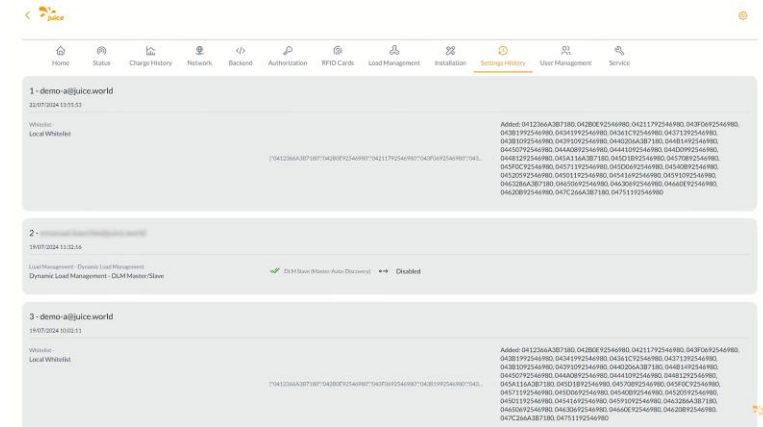


Hier wird eingestellt, mit welcher Stromstärke die Station abgesichert wurde.



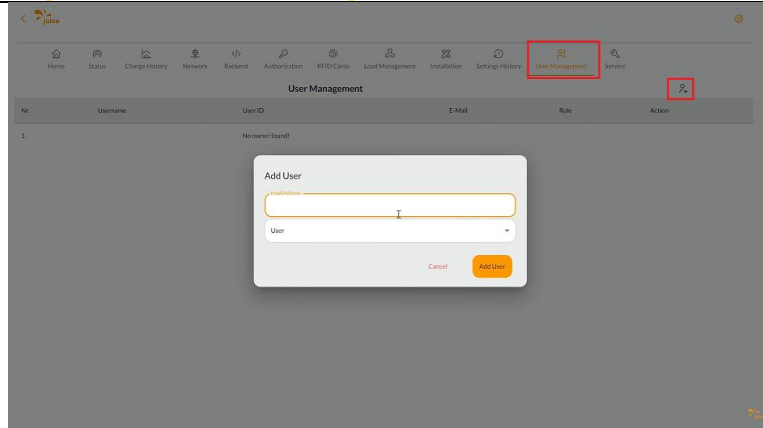
Im Punkt darunter kann ausgewählt werden, wie viele Phasen zur Verfügung stehen. In Europa ist es meistens ein Drei-Phasen-System.
Im Feld darunter wird die Anschlussreihenfolge der Phasen so eingestellt, wie die Station bei der Installation angeschlossen wurde.
Eine Phasenrotation wäre wichtig, wenn viele einphasige Fahrzeuge gleichzeitig laden. Da fast alle Hersteller für Europa dreiphasige Fahrzeuge auf den Markt bringen, verliert die Phasenrotation zunehmend an Wichtigkeit.

Registerkarte «Settings History»:



In «Settings History» werden alle vorgenommenen Änderungen geloggt. So sieht man übersichtlich eine komplette Auflistung aller Änderungen, die an der Station gemacht wurden. Für den Fall, dass etwas Falsches eingetippt oder verstellt wurde kann die Station einfach auf einen älteren Einstellungsstand zurückgestellt werden.

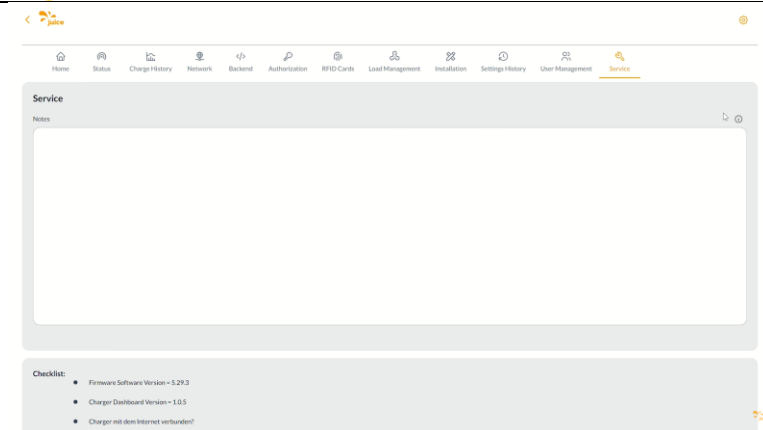
Registerkarte «User Management»:



Im Punkt «User Management» können weitere Benutzer über deren Emailadresse einladen. Entweder als User oder als Gast.

Das ist vor allem für den späteren Besitzer wichtig.

Registerkarte «Service»:



Der Punkt «Service» ist ein Bereich für Juice-Mitarbeiter, der im normalen Betrieb ausgeschaltet ist.